

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen
Cress-Stadt Plauen

Fünfter Jahrgang.

Drittes Vierteljahr.

Dreßsigstes Stück.

Donnerstags, den 25sten Julii. 1793.

Die französische Festung Conde ist seit dem 13^{ten} dieses Monats in kaiserlichen Händen. Der Prinz Ferdinand von Würtemberg, kommandirender General der Blokade, hatte, nach zu Stande gekommener Kapitulation mit dem Kommandanten, schon am 10^{ten} Abends ein Thor der Stadt und alle Aussenwerke besetzen lassen und am 13^{ten} hielten die Oesterreicher, nachdem die ganze Besatzung das Gewehr gestreckt hatte, ihren Einzug in die Stadt. 234 Officiere mit dem kommandirenden General Chancell nebst 3775 Gemeinen sind zu Kriegsgefangenen gemacht worden.

Bellegarde, ein Paß über die Pyrenäischen Gebürge in der Landschaft Roussillon, mithin einer der festen Schlüssel zu Frankreich, ist gleichfalls nach einer 34 Tage

daurenden Bombardirung von den Spaniern erobert worden. Nach dieser wichtigen Eroberung glaubt man, daß die Franzosen die Stadt Perpignan beschiesen werden.

Ein Theil der preussischen Armee hat sich von Kayserlautern wieder näher gegen die Elsassischen Gränzen gezogen, wo die Franzosen sich immer stärker zusammenziehen.

Vor Mainz sind die Deutschen jetzt so nahe, daß sie die Werker mit kleinem Gewehr beschiesen können. Dem ohnerachtet wagen die Franzosen noch unaufhörliche Ausfälle. In der Nacht vom 12. auf den 13. dieses wagten sie einen Ausfall auf das Weisenauer Klosterchen, wurden aber endlich, nach einem 2 Stunden langen Batailienfeuer wieder zurück getrieben. Die Deutschen suchten sich bey dieser Gelegenheit

E e

heit

heit der Albanschanze zu bemerkt, allein die Franzosen rückten mit ihrer ganzen Macht aus Mainz und nöthigten durch ihre Ueberlegenheit die Deutschen, sich zurückzuziehen. Der Verlust der Franzosen bey diesem Vorfall wird auf 500 und der Verlust der Deutschen auf 200 Mann geschätzt. Nach der Aussage französischer Deserteurs soll der Pulvervorrath in Mainz sehr zusammengeschmolzen und für keinen Monat mehr zureichend seyn. Auch bestätigen sie die Sage, daß in der Stadt Partheyen entstanden und bereits zwischen beyden Thätigkeiten ausgebrochen wären. Die Linientruppen, sagen sie, hätten Antheil an diesem Zwist genommen und der gutgesinnten vaterländischen Bürgerschaft Unterstützung geleistet; allein die Uebermacht der klubbistischen Parthey sey zu stark gewesen und aus dieser Ursache hätten sie aus Liebe für ihr eigenes Leben nichts anrichten können. Die Franzosen haben ihre von den Deutschen demolirte Zahlbacher Schanze wieder hergestellt, indem sie wieder aus derselben kononiren.

* ————— *

Anekdote von einem reisenden Franzosen.

„Wem gehört dieß Haus?“, fragte ein reisender Franzos, bey dem Anblicke eines schönen Gebäudes in Amsterdam, in seiner Muttersprache, einen Holländer. Der Holländer, der kein Französisch verstand, sah ihn an und sagte: „ik kann nit verstaan!“ „Ha ha“ rief der Franzos, der, wie fast alle Franzosen, glaubte, jeder Mensch müsse seine Sprache verstehen, „dem Herrn Kanniver-

staan gehört dieß Haus, das muß ein angesehenener Mann seyn!“

Gleich darauf bemerkte er eine schöne Dame und fragte einen Vorbegehenden, wer diese Dame sey, erhielt aber wieder die Antwort: Ik kann nit verstaan! Der Franzos beneidete den Herrn Kanniverstaan, daß er eine so schöne Frau habe.

Einige Schritte weiter blieffen Trompeten vor einem Hause, dessen Besizer das große Loos in der Lotterie gewonnen hatte: Auf seine Frage: wer der Mann sey, der so glücklich gewesen wäre? erfolgte wieder die Antwort: Ik kann nit verstaan! „Nun das nenn ich mir einen glücklichen Sterblichen,“ rief der Franzos voll Erstaunen; „Eigenthümer eines so prächtigen Hauses zu seyn, eine so schöne Frau zu besitzen und das große Loos zu gewinnen!“

Endlich stieß er auf einen Leichenzug und fragte: wer da begraben würde? Aber auch hier erfolgte die Antwort: Ik kann nit verstaan. „Guter Gott!“ rief er aus, als er das hörte, „der arme Herr Kanniverstaan! ein so prächtiges Haus! eine so schöne Frau! das große Loos in der Lotterie! wie schwer muß es ihm geworden seyn, zu sterben!“

Die zu Einschränkung der Kleidertrauer in unserer Stadt zusammengetretene Gesellschaft, vermehrt sich um folgende Personen:
 Johann Joseph Albert.
 Johann Gottlob Ludewig.
 Joh. George Hauschild von Markt.
 Joh. Friedrich Hauschild; hohenleuben.

Avertissements.

Da bey der hiesigen Leichen-Gesellschaft verschiedene Mitglieder seit geraumer Zeit
 in

in Abführung ihrer zum Theil sehr alten und ansehnlichen Reste sich äußerst saumfelig finden lassen: so werden hiermit alle diejenigen Inceressenten, welche in gedachte Leichens-Gesellschafts-Casse noch etwas schuldig sind, ernstlich erinnert, sothane Reste längstens binnen 14 Tagen von dato an zu berichtigen, widrigenfalls dieselben ohne Weiteres sofort ausgestrichen und an ihre Statt neue Mitglieder aufgenommen werden sollen.

Die Vorsteher der Leichens-Gesellschaft.

Von Endesgenannten sind folgende neue Bücher um beygesetzte Preise zu haben:

Aussichten in eine glückliche Zukunft für Deutschlands Kaufleute, oder Vorschlag zur Emporhehlung der Deutschen 8. Leipz. 12 gr.

F. G. Baumgärtners Reise durch einen Theil von Spanien, nebst der Geschichte des Grafen v. S. * * . m. K 8 Leipz. 1 thl. 4 gr.

Briefe eines preussischen Augenzeugen über den Feldzug des Herzogs von Braunschweig gegen die Neufranken. 8. Frankf. 14 gr.

Der Freygeist in der Maurerey. 8 Berlin 1 thl.

Geschichte des Staats von Frankreich und aller Revolutionen desselben 8. Trkf 16 gr.

Novellen von C. A. Seidel 5tes und 6tes Bändchen. 8. 1 thl. 4 gr.

alle 6 Bändchen complet 3 thl. 12 gr.

Die Pariser Jacobiner in ihren Sitzungen geschildert von Archenholz. 8. Hamburg 1 thl. 12 gr.

F. G. Marezolls Bestimmung des Kanzelredners. 8. Leipz. 8 gr.

Ueber Lehnherrn und Dienstmann von Freyherrn v. Münchhausen. 8. Leipz. 9. gr.

Melkenbrechers Taschenbuch eines Banquiers und Kaufmanns 2c. 7te vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Berlin 1 thl 8 gr.

Karte vom Kriegstheater der vereinigten Mächte wider Frankreich, 20 Blatt groß royal fol. 8. thl 8 gr.

Eine dergleichen in 12 Blatt, nach der großen Casinischen Karte und dem neuen National-Atlas entworfen von Hrn. Sohmann in Berlin, nebst 3 Erklärungsblättern, welche geographisch-statistische Nachrichten enthalten. fol. 5 thl.

Kriegsstauplag oder Grenzkarte zwischen Deutschland und Frankreich. gr. fol. 8 gr.

Nebst einem auserlesenen Sortiment der neuesten und vorzüglichsten Bücher habe ich auch die neuesten Landkarten, wovon mein Catalogus, welcher in Plauen bey Herrn Rathswirth Krahnert zu haben ist, das weitere besagt. Ich empfehle mich zu allen beliebigen Aufträgen bestens und werde jeden auf das prompteste und billigste bedienen.

Hof, den 23 Jul. 1793.

Gottfried Adolph Grau.

Es sind auf dem Rittergute Chrieschwitz ein ganz weiser Truth-Hahn und vier dergleichen Hühner um billigen Preis zu verkaufen, woselbst sich Kauflustige nach Belieben melden können.

In voriger Woche ist ein kleiner Küchenkorb und am Montage ein schwarzer Kinderschuh, mit rothen Bändern bey einem am Markte gelegenen Hause obhanden gekommen. Die Finder dieser beyden Sachen werden ersucht, selbige im Int. Comt. abzugeben, da zumal ein einzelner Schuh niemanden nützlich seyn kann,

Nach-

Nachdem ich die vorige Woche in das hiesige Wochen-Blatt meinen verlohrnen Waßer-Eymer habe einrücken lassen und dem Finder 4. Gr. versprochen habe, sich aber leider dieselben nicht wollen bekannt machen: so will ich nur hiermit erklären, daß obgedachter Eymer an Georg Schulzen, Schäfer auf dem Lannenhof für 6. Gr. und eine Flasche Bier verkauft worden ist. Dieser will ihn auch wieder zurück geben, wenn die unrechtmäßigen Verkäufer ihm sein Geld wiedergeben wollen. Ich ersuche daher die Finder dieses Eymers obigen Schulzen auf dem Lannenhof sein Geld und mir den Eymer gegen die versprochenen 4 Gr. wieder einzuhändigen. Außerdem sehe mich genöthiget, bey hiesigem wohlblöblichen Magistrat, dießfalls klagbar zu werden um das Meinige wieder zu erlangen. Plauen, den 22 July 1793.

Heinrich Erdmann Sturm,
Gastwirth zum goldenen Herz.

Sollte Jemand willens seyn Abehungs vollständige Anweisung zur deutschen Orthographie zu verkaufen, der beliebe es dem Int. Comt. gefälligst anzuzeigen.

Unglücksfall.

In der Nacht vom 18den auf den 19den d. M. stürzte Johann Heinrich Walzer, ein Handarbeiter aus dem Dorfe Mehliheuer, 67 Jahr alt, der bey dem Becker Mstr: Freytagen allhier auf Arbeit gewesen war und die Nacht auf dem Heuboden geschlafen hatte, zum Dachfenster herunter auf die Gasse und ward früh todt gefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach mag er sich entweder nach dem Gewitter, das in dieser Nacht war, haben umsehen wollen, oder er hat sich der entsetzlichen Hitze wegen, die ihn nebst dem Dunst vom Heu vielleicht sehr abgemattet haben mochte, ins Dachfenster setzen wollen, um sich abzukühlen.

Freytags prediget:

Herr Stadt-Diaconus Facildez, über das Evangelium am Tage Jacobi.

In vergangenen 2. Wochen sind in der Stadt
geboren worden:

1. Söhnchen und 2. Töchterchen.

Gestorben sind:

- 1.) Mstr. Johann Gotthelf Graubners Leinewebers Töchterchen.
- 2.) Mstr. George Heinrich Steinhäusers Fleischhauers Söhnchen.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben

Mstr. Simon in der Neustadt, und Mstr. Hanold am Steinweg.
Das Wochenbacken aber: Mstr. Treubmann in der Neustadt.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1793 d. 20 Julii.	Gut.			Mittelmäßig.			Gerings.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Weizen.	1	—	—	—	23	—	—	22	—
Korn.	—	15	3	—	14	9	—	14	3
Gerste.	—	11	3	—	10	6	—	10	—
Haber.	—	8	3	—	7	6	—	—	—